

grotkau auf Ober-Rittlitz und Unwürde daran, von einer Erneuerung gänzlich abzusehen, und faßten 1748 einmütig den Entschluß, an Stelle der alten Kirche zu St. Procopii von Grund aus eine ganz neue Kirche zu erbauen. Nachdem von verschiedenen Architekten Grundrisse angefertigt waren, wurde endlich ein von dem zweiten Kollator, Freiherrn von Hund, selbst gezeichneter Grundriß und ein Aufriß des Baumeisters Andreas Hünchen aus Weesenstein bei Pirna (später Stadtbauinspektor in Zittau) angenommen und gebilligt. Sogleich nach Neujahr 1749 wurde der Kirchhof gen Morgen planiert, um Fastnacht die hintere Hälfte der alten Kirche, ebenfalls nach Morgen zu, wo früher die Kapelle St. Mariae gestanden, eingerissen, nach Ostern mit dem Abräumen fortgefahren und sogleich der Grund gegraben. Diese Arbeiten leitete als Baudirektor der schon genannte Meister Hünchen, als Maurermeister Gottfried Böhme aus Oderan und späterhin Johann Christian Schöckel aus Lockwitz, welcher zugleich im weiteren Verlauf die Strukturarbeiten besorgte. Am 3. Juni 1749 Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr wurde nun der Grundstein zu dem gegenwärtigen im Muschelstil massiv erbauten prächtigen, gerade durch seine edle Einfachheit so schönen Gotteshause gelegt, in Gegenwart beider Kollatoren, welche die ersten Kellen Kalk in den Grund warfen. In dem großen vier-eckigen Grundstein (in der Südostecke der Lautitzer Gruft unter der Pfarrsakristei gelegen und mit einem roten Kreuz bezeichnet) befindet sich in einer ungefähr 12 Zoll langen, 8 Zoll breiten und 5 Zoll tiefen Höhlung eine von englischem Zinn geschlagene Platte, welche in einem eichenen Kästchen eingelegt ist. Die Höhlung mit dem Kästchen ist mit einem steinernen Deckel verdeckt, welcher mit Gips vergossen ist. In der Platte ist folgende Inschrift lateinisch und deutsch eingest:

„Als Franciscus der Erste, römischer Kaiser, ins vierte Jahr regierte, und die Ober-Lausitz unter dem Schutze Augustus des Dritten, Königs in Polen und Kurfürsts von Sachsen, ruhig und sicher war, Herr Heinrich Adolph von Gersdorf auf Rittlitz und Rottmarsdorf,